

03.07.2020
Drucksache 100/20

Mobilitätsstrategie

FUN;

Sachstandsbericht und Beschluss über die Verstetigung des Radverleihsystems

Gremium	Sitzungsdatum	Beschlussstatus	Beratungsstatus
Ausschuss für Kreisentwicklung und Mobilität	17.08.2020	Empfehlungsbeschluss	öffentlich
Kreisausschuss	31.08.2020	Empfehlungsbeschluss	öffentlich
Kreistag	01.09.2020	Entscheidung	öffentlich
Organisationseinheit	Planung und Mobilität		
Berichterstattung	Sabine Leißer		
Budget	01	Zentrale Verwaltung	
Produktgruppe	01.11	Planung und Mobilität	
Produkt	01.11.04	Verkehrsentwicklungsplanung, Aufgabenträgerschaft ÖPNV	
Haushaltsjahr	2020 ff	Ertrag/Einzahlung [€]	
		Aufwand/Auszahlung [€]	40.000,00 / Jahr

Beschlussvorschlag

1. Der Sachstandsbericht zur Strategie FUN wird zur Kenntnis genommen.
2. Der Landrat wird beauftragt, mit dem Betreiber DasDies Service GmbH eine Vereinbarung über die gemeinschaftliche Finanzierung der Betriebskosten des öffentlichen Fahrradverleihsystems im Kreis Unna abzuschließen.
3. Der Kreis Unna beteiligt sich ab 2020 an der Finanzierung der Betriebskosten eines nachhaltigen Fahrradverleihsystems mit einem Betrag von 40.000 €/Jahr.

Sachbericht

Anlass

Der Kreis Unna engagiert sich zum Einen als Aufgabenträger für den ÖPNV und Mitgliedskommune des Zweckverbandes Schienenpersonennahverkehr Ruhr-Lippe (und damit des NWL) und zum anderen als Vereinsmitglied der AGFS (Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW e.V.) in besonderem Maße für eine attraktive, gut vernetzte Nahmobilität und einen starken Umweltverbund.

Die Gesamtstrategie „FUN – flexibel UNterwegs im Kreis Unna“ setzt auf:

- den Ausbau des Angebotes und der Infrastruktur im Nahverkehr.
- den Ausbau des Netzes von Mobilstationen, die allen Einwohner*innen, Pendler*innen und Besucher*innen im Kreis eine komfortable Verknüpfung umweltfreundlicher Verkehrsmittel (Bus, Bahn, Rad, Carsharing, Radverleih, Park- und Ride, Bike- und Ride) bieten.
- die Qualifizierung der Radstationen als Kernelement von Mobilstationen.
- die Digitalisierung des Angebotes in Beauskunftung, Buchung und Bezahlung, wobei die Servicezentrale fahrtwind und deren App die Schnittstelle zu den Fahrgästen bildet.

Die Stabsstelle Planung und Mobilität hat auf Grundlage des Gutachtens zum Aufbau eines kreisweiten Netzes von Mobilstationen (DS 083/19) zuletzt am 14.05.2019 im Ausschuss für Kreisentwicklung und Mobilität sowie dann am 01.07.2019 im Kreisausschuss und am 02.07.2019 im Kreistag berichtet.

1. Aktueller Stand im Projekt FUN

1.1. Ausbau des Netzes von Mobilstationen im Kreis Unna

Das o.g. Gutachten benennt die Radstationen mit Radparkmöglichkeiten, Radverleih und Radservice als Kernelemente eines kreisweiten Netzes von Mobilstationen (s. Anlage 1) und führt kreisweit Mobilstationen mit den jeweiligen Ausstattungselementen auf.

Dieses identifizierte Netz von Mobilstationen im Kreis Unna wächst stetig:

- Im Juli 2019 wurde in Kamen ein neues Radparkhaus im Stadtzentrum (Willy-Brandt-Platz) eröffnet, das in das kreisweite Netz von Radstationen und Radparkhäusern eingebunden ist.
- Im September 2019 wurde am Bahnhof Holzwickede ein neues Radparkhaus eröffnet, das ebenfalls in das Netz eingebunden ist.
- Im Juni 2020 wurde am Bahnhof Schwerte-Ergste ein Radparkhaus eröffnet, das in das Netz eingebunden ist.
- Im Herbst 2020 plant die Stadt Kamen die Aufwertung des Bahnhofes Kamen-Methler als Mobilstation mit neuem Radparkhaus.
- Die Stadt Selm hat die Reaktivierung und den Ausbau der Radstation am Bahnhof Selm-Beifang für 2020 beschlossen und prüft die Qualifizierung der Bahnhöfe in Bork und Selm als Mobilstationen.
- Die Kreisstadt Unna plant sowohl die Aufwertung des S-Bahn-Haltepunktes Unna-Königsborn zur Mobilstation mit abgeschlossenem Radparkhaus als auch die diesbezügliche Aufwertung des Bahnhofes Unna-Lünern.
- Die Gemeinde Bönen prüft die Aufwertung des Bahnhofes Bönen-Nordböge zur Mobilstation.
- Die Stadt Bergkamen plant am ZOB die weitere Aufwertung des Platzes zur Mobilstation.

Alle Planungen und Projekte wurden von der Stabsstelle Planung und Mobilität sowie dem von ihr beauftragten Büro unterstützt.

1.2. Digitalisierung – Projekt FUN1

Die VKU/WVG hat mit Fördermitteln des Landes die Integration des E-Ticketing in die fahrtwind-App realisiert. Seit 2019 können die Tickets des Westfalen-Tarifs online über die App gebucht werden. In der 2. Jahreshälfte 2020 werden die Tickets des VRR-Tarifes integriert. Die Integration des NRW-Tarifes ist vorgesehen. Die Realisierung ist abhängig von der Bereitstellung der Schnittstelle durch das Land. Ebenso erfolgt die Integration von Nicht-ÖPNV-Dienstleistungen (hier Radverleih und Carsharing). Nutzer*innen erhalten damit eine multimodale Auskunft für die gewünschte Strecke, bei der die Wege mit dem eigenen Rad, mit dem Leihrad, mit Bus und Bahn bzw. Carsharing sowie deren Kombinationen dargestellt werden.

1.3. Digitalisierung – Projekt FUN2

Der Kreis Unna hat zur Ergänzung des Projektes FUN1 Fördermittel des Landes eingeworben, um auch den digitalen Zugang per Smartphone zum Park- und Leihradangebot der Radstationen im Kreis Unna zu realisieren. Die nötige Hardware ist bereits installiert. Die Programmierung der Software und der Schnittstellen zu den Hintergrundsystemen der beteiligten Partner (WVG/VKU, Radstationen, fahrtwind-App, Smartlock-Hersteller ABUS) hat sich als anspruchsvolles Forschungs- und Entwicklungsprojekt erwiesen und dementsprechend verzögert. Nicht nur die beteiligten Software-Entwickler, sondern auch die weltweit aktive Firma ABUS bestätigte, dass das Projekt hier Innovationen umsetzt, die Pilot- bzw. Vorbildcharakter haben. Die Arbeiten werden nach aktuellem Stand im Herbst 2020 abgeschlossen.

2. Aufbau von Mobilstationen in NRW

Das Land NRW stellt für den Auf- und Ausbau von Mobilstationen und hier insbesondere für die Förderung des Radverkehrs Fördermittel auf unterschiedlichen Förderwegen bereit. Die Nachbarregionen und Nachbarstädte sowie insbesondere Kreise und Städte im Rheinland betreiben mit Unterstützung ihrer Aufgabenträger und Verkehrsverbünde die Umsetzung:

- Im VRR-Bereich ist ein verbundweites Konzept für die Einrichtung von rund 600 Mobilstationen in Arbeit.
- Die Nachbarstadt Hamm arbeitet seit 2019 an der Qualifizierung des Hauptbahnhofes Hamm als Mobilstation.
- Im Rhein-Erft-Kreis ist, gestützt auf das vorliegende NVR-weite Grobkonzept, ein Feinkonzept für 57 Mobilstationen in Arbeit, das im kommenden Jahr umsetzungsreif sein wird.
- Der Kreis Euskirchen hat für 25 Standorte aus dem NVR-Großkonzept ein Feinkonzept beauftragt, das Ende 2020 umsetzungsreif sein soll.
- Der Rhein-Sieg-Kreis hat ein Feinkonzept für 75 Mobilstationen beauftragt.

Integraler Bestandteil der Mobilstations-Planungen sind in allen Fällen der Aufbau bzw. Ausbau von öffentlichen Fahrradverleihsystemen. Der Rhein-Erft-Kreis, Rhein-Sieg-Kreis und Kreis Euskirchen haben für die entsprechende Investition in neue E-Bike-Angebote (jeweils 80 Räder) Fördermittel des Bundes eingeworben.

3. Mobilstationen und Radverleih in der Metropole Ruhr – Regionales Mobilitätsentwicklungskonzept

Der vom Regionalverband Ruhr (RVR) erarbeitete Entwurf des *Regionalen Mobilitätsentwicklungskonzeptes für die Metropole Ruhr* liegt vor. Dieser Entwurf stützt in wesentlichen Punkten auch die FUN-Strategie des Kreises.

- Schaffung einer Plattform, die die multimodale Beauskunftung, Buchung, Bezahlung und

- Abrechnung aller Verkehrsmittel ermöglicht
- Aus- und Aufbau von Mobilstationen, die eine vernetzte Mobilität in der Region fördern.
Der Kreis Unna regt in seiner Stellungnahme (siehe DS 052/209; Pkt M-U 5.1) zum Reg. Mobilitätsentwicklungskonzept untereinander kompatible Zugangssysteme zu den Radparkmöglichkeiten im VRR- und NWL-Raum an.
- Der Ausbau des öffentlichen Fahrradverleihsystems wird unterstützt (M-U 6.1/M-U 6.3). Aus Sicht des Kreises Unna müssen Alltags- und Freizeitverkehr zusammen gedacht werden.

4. Fahrradverleih im Kreis Unna

4.1 Aktuelle Ausleihzahlen, Zustand der Räder und Notwendigkeit der Verstärkung

Die Radstationen stellen bereits seit vielen Jahren aufgrund ihrer vielfältigen Servicefunktionen im Kreis Unna ein mittlerweile unverzichtbares Bindeglied im Verbund zwischen Fußverkehr, Bus, Bahn und Fahrrad dar.

Gerade der Radverleih der Radstationen im Kreis Unna mit 50 Tourenrädern und 30 Pedelecs (E-Bikes) verzeichnet steigende Nachfrage: In den vergangenen drei Jahren stieg die Zahl der ausgeliehenen Räder um rund 33 Prozent, die E-Bikes (Pedelecs) sind dabei zu 79 Prozent der gefragteste Leihradtyp. Besonders in der Corona-Krise stieg die Nutzung noch weiter an. Nicht nur am Wochenende, sondern unter der Woche waren die Leihräder stark gefragt (siehe Anlage 2).

Die entsprechende Nachfrage ist mit der vorhandenen E-Bike-Flotte nicht abzudecken: Die 2014 mit Unterstützung des ZRL-Förderprogrammes angeschafften 30 E-Bikes sind sowohl von der Akku-Leistung aber auch von der Technik am Ende ihrer Nutzungsdauer angelangt. Die DasDies Service GmbH erklärt, dass ein großer Teil der Räder selbst bei hohem Wartungsaufwand und Akkutauch noch maximal in der Sommersaison 2020 genutzt werden könnte.

Dies ist Anlass, jetzt für das bei den Radstationen im Kreis Unna angesiedelte Radverleihsystem die Finanzierung sicher zu stellen. Denn dieses Radverleihsystem an den Radstationen ist Bestandteil der vernetzten, klimafreundlichen Mobilität im Kreis Unna und bildet damit die Verknüpfung und die Ergänzung zum ÖPNV.

4.2 Preise

Die Verleihpreise sind entsprechend des Nutzungszwecks gestaffelt: Der unschlagbar günstige Stundentarif von 75 Cent, soll das Rad gerade als Zu- und Abbringer für den ÖPNV attraktiv machen, ebenso für Dienstfahrten. ÖPNV-Kunden bekommen Rabatt: Ein Wochenende E-Bike für 25 € statt 45 €, eine Woche für 50 € statt 84 € (konventionelle Räder 18 € statt 23 € pro Wochenende, 35 € statt 50 € für eine Woche).

4.3 Fahrradverleih in der fahrtwind-App

Der Fahrradverleih ist ein wichtiges und gefragtes Modul in der fahrtwind-App. Für die Wunschstrecke werden in der Beauskunftung immer neben Bus und Bahn auch die Fahrt mit dem eigenen Rad bzw. auch die Kombination von Bus/Bahn und Leihrad angeboten. Bisher erfolgen Buchung, Reservierung und Bezahlung bei den Leihrädern noch durch eine Weiterleitung in das Hintergrundsystem der Radstationen, künftig (siehe 1.3.) durch das zentrale Hintergrundsystem der WVG/VKU in Zusammenarbeit mit dem Hintergrundsystem der Radstationen. Die registrierten Kunden*innen haben damit auch die Chance, für ihre Wunsch-Mobilität (Bus und/oder Bahn, mit/oder ohne Leihrad) ein gemeinsames Ticket zu lösen und zu bezahlen.

4.4 Regionale Kooperation

In der Auswertung des Fahrradverleihs im Kreis Unna zeigte sich bereits in der früheren Beteiligung im Revierrad-System: Den Bedarf, im Kreis ein Leihrad zu mieten und dieses dann außerhalb des Kreises abzugeben, gibt es bisher nur in Ausnahmefällen. Bei den wenigen Anfragen in den vergangenen Jahren fanden die Radstationen in Kooperation mit Stationen am Zielort Lösungen bzw. boten gegen Selbstkosten die Rückholung an. Die Nutzer*innen verfügen zudem über die – bislang kaum genutzte - Möglichkeit, das Leihrad über einen Paketdienstleister zurück zu senden. DHL und andere bieten diesen Transport für rund 50 Euro an.

Genauso wenig gab es bisher konkrete Pläne/Auftraggeber/Finanzierungen für die Ausweitung des vom RVR gestützten Metropolrad-Systems in den Kreis Unna. Der Metropolrad-Betreiber Nextbike ist nur in den kreisfreien Städten des Ruhrgebietes aktiv, er stützt sich hier auf die Finanzierung durch Partner wie Hochschulen, große Firmen oder kommunale Akteure. Das Angebot an Nextbike, die Radstationen im Kreis Unna als potenzielle Abgabepunkte für Metropolräder zu nutzen und dann die Kosten der Rückführung in die benachbarten Metropolradstationen (Dortmund bzw. Hamm) zu übernehmen, wurde von Nextbike nicht beantwortet.

4.5 Vergleich mit öffentlichen Radverleihsystemen in anderen Regionen

Die Stabsstelle Planung und Mobilität hat durch ein Planungsbüro die Erfahrungen mit öffentlichen Radverleihsystemen analysieren lassen. Die beauftragten Gutachter sowie das Zukunftsnetz Mobilität stellten fest: Die Regionen München, Stuttgart, Nürnberg, Mainz, Osnabrück und jetzt die NRW-Kreise Rhein-Erft, Rhein-Sieg und Euskirchen entwickeln den Radverleih als Teil ihres ÖPNV-Angebotes und steuern diesen über ihre jeweiligen kommunalen Verkehrsunternehmen bzw. über die Verkehrsverbünde.

Die Kommunen/Kreise folgen damit der Feststellung von DifU, ADFC oder AGFS: *„Mietradssysteme ergänzen den öffentlichen Personenverkehr im Vor- und Nachtransport. Sie können auch als Alternative gesehen werden, um die insbesondere zu Spitzenzeiten überfüllten Busse und Bahnen zu entlasten. Auch als Ersatz für Kurzstreckenfahrten mit dem Pkw in den Innenstädten bieten sie sich an.“* (Nahmobil, Heft 11 | Juni 2018, S. 8, https://www.agfs-nrw.de/fileadmin/user_upload/nahmobil_011.pdf).

Der Aufbau der Verleihrad-Systeme wurde bei den genannten Gebietskörperschaften bzw. Verkehrsunternehmen einmalig als Modell gefördert, eine nachhaltige Finanzierung ist in der Förderung nicht enthalten. In keinem Fall decken die Einnahmen einen nachhaltigen Betrieb, in den Regionen wird dieser als Teil des ÖPNV-Angebotes durch direkte kommunale Zuschüsse bzw. über die Verkehrsunternehmen finanziert.

Neben dem Metropolrad-Betreiber Nextbike ist bei den genannten Verleihradsystemen überwiegend DB Connect von den Unternehmen/Verbänden beauftragt worden.

Die von diesen Betreibern angebotenen Preise liegen aktuell für normale Tourenräder zwischen 75 und 90 €/Monat/pro Rad, für E-Bikes (Pedelecs) aktuell bei Nextbike bei 200 €/Monat/pro Rad.

4.6 Kosten und Angebote

Vergleichbare Kreise etwa im Rheinland operieren mit E-Bike-Flotten von 80 bis 100 Rädern. Das von der Stabsstelle Planung und Mobilität beauftragte Beratungsbüro und die DasDies Service GmbH sehen auf Grundlage der bisherigen Nutzerdaten im Kreis Unna einen Bedarf von mindestens kontinuierlich vorgehaltenen 80 E-Bikes. Bei aktuellen Nextbike-(Metropolrad-)Preisen läge der jährliche Finanzierungsbedarf damit bei 192.000 € für eine entsprechende Flotte. Die DasDies GmbH als Betreiberin der Radstationen und Radparkhäuser im Kreis Unna würde bei einer gesicherten Finanzierung über vier Jahre eine kontinuierlich erneuerte und kontinuierlich verfügbare Flotte von 80 ständig nutzbaren E-Bikes für 62.000 € jährlich anbieten.

Die Stabsstelle Planung und Mobilität hat die Notwendigkeit der 80 E-Bikes (= 1 E-Bike/5.000 Einwohner) intensiv mit der DasDies GmbH diskutiert und geprüft (siehe Anlage 3). Sie sieht einen wachsenden Bedarf für einen öffentlichen Fahrradverleih. Das Fahrrad wird von Nutzer*innen nicht nur für die Freizeit-Mobilität, sondern auch im Alltag verstärkt genutzt. Hier dient es als Zubringer für den ÖPNV und als Alternative zum motorisierten Individualverkehr. Die Corona-Krise hat beim Radverkehr zu einem weiteren Zuwachs geführt. Die Krise bewirkte einen Megaboom im Sektor Fahrrad und der Bedeutungsgewinn des Fahrrades war und ist auch im Kreis Unna deutlich zu spüren.

4.7 Finanzierung und Evaluierung

Um dem Bedarf zeitnah zu entsprechen schlägt die Verwaltung vor:

Im Kreishaushalt 2020 sind 70.000 € für den Radverkehr eingeplant. Davon sind 40.000 € für die Mitfinanzierung der Betriebskosten der neuen Radstationen in Werne und Selm-Beifang für den Fall vorgesehen gewesen, dass die ZRL-Fördermittel nicht erhöht werden würden. Erst später hatte dann der ZRL die Zuwendungen an die Mitgliedsgebietskörperschaften erfreulicherweise von 60.000 € auf 100.000 € erhöht.

Dadurch werden die o.g. 40.000 € aus dem Kreishaushalt für Radverkehr bisher nicht genutzt.

Mit dieser Drucksache wird vorgeschlagen, diese Mittel ab 2020 für insgesamt vier Jahre mit Option auf Verlängerung für die Finanzierung eines nachhaltigen Leihradsystems einzusetzen. Mit dieser Summe könnten entsprechend dem Angebot der DasDies Service GmbH 52 E-Bikes ständig verfügbar gehalten und im Verleih angeboten werden.

Im 3. Jahr (d.h. 2022) erfolgt eine Evaluierung mit anschließender (d.h. in 2023) auf den Ergebnissen aufbauender erneuter Beschlussfassung für das weitere Vorgehen ab 2024.

4.8 Betreiber des Leihradsystems im Kreis Unna

Der Betrieb des öffentlichen Leihradsystems erfolgt ebenso wie der Betrieb der Radstationen im Kreis Unna durch die DasDies Service GmbH. Die DasDies betreibt im Rahmen langfristiger Verträge mit den Standortkommunen die Radstationen, die laut dem gültigen ADFC-Markenkonzept für Radstationen neben Radparken, Radservice und Information auch einen Radverleih anbieten müssen.

Das öffentliche Leihradsystem ist von Ausgabe, Rückgabe und Wartung deshalb in das System der Radstationen eingebunden. Es stützt sich von Beauskunftung, Buchung und Bezahlung auf das zentrale Hintergrund- und Kundenverwaltungsprogramm, das die DasDies im Auftrag des Kreises betreibt. Dieses Hintergrundsystem ist aktuell in den Förderverfahren FUN1 und FUN2 mit dem Hintergrundsystem der VKU/WVG verknüpft worden, um ÖPNV-/Radverleihkunden auch die Buchung von Bus/Bahn mit dem Leihrad aus einer Quelle und mit einem Ticket anbieten zu können. Diese multimodale Beauskunftung, Buchung und Bezahlung wird aktuell auch in die fahrtwind-App integriert. Diese fahrtwind-App eröffnet künftig für registrierte Kund*innen (Registrierung auch online möglich über die APP) den Zugang sowohl zu den Radstationen und Radparkhäusern im Kreis wie auch zu den dort bereit gestellten Leihrädern über das Smartphone.

5 Bedeutung der Radstationen und des Radverleihsystems für den sozialen Arbeitsmarkt

Die Radstationen und das Radverleihsystem sind neben der Aufgabe im Nahverkehr auch wichtige Eckpfeiler des sozialen Arbeitsmarktes im Kreis. Sie bieten Dauerarbeitsplätze für 25 Menschen, die fast überwiegend aus der Langzeitarbeitslosigkeit hier eine Perspektive fanden. Über zwei Drittel dieser Beschäftigten, die sich heute auch um Teilnehmer*innen von Qualifizierungs- und Beschäftigungsmaßnahmen kümmern, sind Menschen mit Behinderungen. Die Radstationen als eingetragener Meisterbetrieb bilden zudem aus: Nicht nur im kaufmännischen Bereich, sondern ab Herbst auch wieder im technischen Bereich. In der Radstation Werne, in der aktuell noch räumliche Kapazitäten zur

Verfügung stehen, werden für die überbetriebliche Ausbildung drei Ausbildungsplätze für Zweirad-Monteur*innen eingerichtet. Die Ausbildung wird im Herbst 2020 starten, die Bewerbungsrunde läuft aktuell.

Zusammenfassung und Erläuterung des Beschlussvorschlages

Für einen starken Umweltverbund und zur Stärkung der Nahmobilität ist es Ziel, den Bestand der verkehrspolitisch relevanten Radstationen und deren definierte Serviceleistungen zu sichern und weiter zu qualifizieren. Ein wichtiger Baustein der Mobilitätsstrategie des Kreises ist der von den Radstationen vorgehaltene Fahrradverleih und insbesondere der Verleih moderner E-Bikes. Der Kreis Unna beteiligt sich ab 2020 an der Finanzierung der Betriebskosten eines nachhaltigen Fahrradverleihsystems über vier Jahre für eine Flotte von 52 Pedelecs (E-Bikes) mit 40.000 €/Jahr. In Jahr 2023 erfolgt eine erneute politische Beschlussfassung auf Basis einer Evaluation. Auf der Grundlage der hier vorgeschlagenen Vorgehensweise kann im Kreis Unna dauerhaft eine hohe Qualität im Bereich Verleihräder, die in das öffentliche Nahverkehrssystem eingebunden sind, vorgehalten werden.

Anlagen

1. Übersicht Radstationen und Radparkhäuser in der Entwicklung
2. Entwicklung des Radverleihs
3. Begründung des Bedarfs von 80 E-Bikes